

## Protokoll Einwohnerrat Wohlen

19. Sitzung vom 31. August 2020 von 19:00 bis 21:10 Uhr im Casino Wohlen

---

<b>Vorsitz</b>	Meinrad Meyer, Präsident
<b>Protokollführung</b>	Michelle Hunziker, Gemeindeschreiber-Stv.
<b>Präsenz</b>	<b>Einwohnerrat 19.00 – 21.10 Uhr</b> Mitglieder des Einwohnerrats: 40 Absolutes Mehr: 21 Zweidrittelsmehr: 27  <b>Gemeinderat</b> Arsène Perroud, Gemeindeammann Roland Vogt, Vizeammann Paul Huwiler, Gemeinderat Thomas Burkard, Gemeinderat Ariane Gregor, Gemeinderätin  <b>Weitere Anwesende</b> Christoph Weibel, Gemeindeschreiber Sabrina Siegrist, Gemeindeschreiber-Stv. II Jessica Wüest, Kanzlei Reto Wassmer, Leiter Regionales Zivilstandsamt Wohlen
<b>Entschuldigungen</b>	-/-

## TRAKTANDEN

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Kenntnisnahme Legislaturprogramm 2018-2021 – Stand der Umsetzung (14087)
3. Bericht und Antrag 14088 Regionales Zivilstandsamt Wohlen; Digitalisierung/Mikroverfilmung und Umsetzung Abschlusskontrolle Familienregister sowie Umstrukturierung Archiv – Verpflichtungskredit
4. Bericht und Antrag 14089 Einweihungsfest nach der Neugestaltung Bushof und Bahnhofplatz – Zusatzkredit
5. Bericht und Antrag 14086 betreffend publik gemachte Strafanzeige des Gemeindeschreibers und damit entstandene Umtriebe
6. Motion 14072 betreffend Überprüfung und Überarbeitung des Kommunalen Gesamtplans Verkehrs
  - ▶ Der Gemeinderat nimmt die Motion entgegen
7. Motion 14076 betreffend Bereitstellung oder Vermittlung von geeigneten Räumlichkeiten zwecks Eröffnung einer Kinderarztpraxis in Wohlen
  - ▶ Der Gemeinderat ist bereit die Motion als Postulat entgegen zu nehmen
8. Postulat 14077 betreffend Optimierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung zur Reduktion der Lichtemission und des Energieverbrauchs
  - ▶ Der Gemeinderat nimmt das Postulat entgegen
9. Postulat 14081 betreffend Schaukasten vor dem Gemeindehaus
  - ▶ Der Gemeinderat nimmt das Postulat entgegen

Meyer Meinrad, Präsident:

### **Eingänge**

Folgende Eingänge haben die Mitglieder des Einwohnerrates seit der letzten Sitzung vom 22. Juni 2020 zu verzeichnen:

- Antwort zur Anfrage 14086 betreffend publik gemachte Strafanzeige des Gemeindeschreibers und damit entstandenen Umtriebe
- Bericht und Antrag 14087 Legislaturprogramm 2018-2021 – Stand der Umsetzung – Kenntnisnahme
- Bericht und Antrag 14088 Regionales Zivilstandsamt Wohlen: Digitalisierung / Mikroverfilmung und Umsetzung Abschlusskontrolle Familienregister sowie Umstrukturierung Archiv – Verpflichtungskredit
- Bericht und Antrag 14089 Einweihungsfest nach der Neugestaltung Bushof und Bahnhofplatz – Zusatzkredit
- Einladung Jugend- und Freizeitarbeit Wohlen anlässlich des 30-jährigen Bestehens
- Jahresbericht und Rechnung 2019 vom Abwasserverband Wohlen-Villmergen-Waltenschwil
- Einladung zur 19. Einwohnerratssitzung vom 31. August 2020
- Einladung Informationsveranstaltung Sporthalle Hofmatten vom 9. September 2020

### **Es liegt auf:**

- Postulat 14092 der SP betreffend neues kulturelles Gemeinschaftszentrum Chappelhof
- Anfrage 14093 der SP betreffend Grundwasserfassung Eichholz
- Flyer „Die Nacht braucht ihre Dunkelheit“ von Dark Sky Switzerland

**Kenntnisnahme Legislaturprogramm 2018-2021 – Stand der Umsetzung (14087)**

Christen Peter, Präsident FGPK: An der letzten FGPK-Sitzung haben wir das Legislaturprogramm 2018-2021 eingehend studiert und punktuell Fragen dazu gestellt, welche vom Gemeindeammann zu unser Zufriedenheit beantwortet wurden. Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission stimmt dem Legislaturprogramm 2018-2021 einstimmig zu.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Herzlichen Dank für die positive Aufnahme der Kenntnisnahme. Gemäss der Gemeindeordnung hat der Gemeinderat ein Legislaturprogramm zu erstellen. Das Legislaturprogramm 2018-2021 wurde anfangs der neuen Legislaturperiode im Jahr 2018 erstellt und dem Einwohnerrat an der Einwohnerratssitzung vom August 2018 zur Kenntnis gebracht. Nach rund der Halbzeit der Legislatur hat der Gemeinderat eine Zwischenbilanz mit den erreichten, sowie auch den nichterreichten Zielen des Legislaturprogramms erstellt. Ebenfalls wird aufgezeigt, wo Schwierigkeiten im Erfüllen der Ziele bestehen. Es handelt sich um eine ungeschönte Zusammenstellung. Der Gemeinderat möchte mit der Berichtserstattung eine Transparenz gegenüber der Legislative schaffen und unterbreitet dem Einwohnerrat den Zwischenstand der Umsetzung des Legislaturprogramms zur Kenntnisnahme.

**Fraktionsmeinungen**

Zimmermann Beate, GLP/EVP: Die Fraktion GLP/EVP ist erfreut, dass der Gemeinderat dem Einwohnerrat den Zwischenbericht unaufgefordert zur Kenntnis vorgelegt hat. Die Ziele der Legislatur und der Stand der Umsetzung sind einzeln und übersichtlich aufgeführt. Auch wenn noch nicht alle Ziele in Angriff genommen wurden, sind doch die meisten Projekte immerhin im Gang. Ebenfalls nehmen wir zur Kenntnis, dass sich das neue Führungs- und Verwaltungsmodell gemäss Aussagen des Gemeinderates bewährt hat und die interne Geschäftsplanung optimiert werden soll. Wir sehen dem Schlussbericht zum Ende der Legislaturperiode gerne entgegen und sind optimistisch, dass der Gemeinderat seine Legislaturziele erreichen und weitgehend umsetzen kann. Die Fraktion GLP/EVP nimmt den vorliegenden Bericht dankend zur Kenntnis.

Dietrich Stefanie, CVP: Die CVP war sehr erfreut darüber, dass dem Einwohnerrat ein Zwischenbericht über die Legislaturziele vorgelegt wurde. Der Bericht ist sehr ausführlich und informativ. Die Ziele sind messbar und zeigen uns klar auf, dass der Gemeinderat bei fast allen Themen gut im Zeitplan ist. Wir bedanken uns beim Gemeinderat für den aufschlussreichen Bericht und die bisher getätigte Arbeit. Wir werden anlässlich der Einzelvoten noch zwei bis drei aufgetauchte Fragen stellen. Die Fraktion CVP nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Keller Anna, Grüne: Wir wissen zwar alle, dass der Gemeinderat das ganze Jahr über am Arbeiten ist, aber wir erhalten normalerweise immer erst die fertig aufbereitete Vorlage zu Gesicht und wissen meist wenig darüber, was gerade so läuft. Dieses Papier hier schafft nun ein Stück Einblick und Transparenz. Wir erfahren, was läuft, aber wir erfahren auch, was nicht läuft, welche Arbeiten fortgeschritten sind und welche stecken geblieben sind. So ist das Projekt Gemeindebüro unterwegs, während die Umsetzung der Tempo 30-Zonen im Rückstand ist. Zur Gemeindebibliothek gab es schon einmal einen Vorstoss von Ariane Gregor und Jean-Pierre Gallati (also vor einiger Zeit), der abgelehnt wurde. Dann lag das Thema lange auf Eis und jetzt ist tatsächlich Bewegung in die Planung gekommen. Das Papier gibt viele weitere, wichtige Hinweise zum Stand der Dinge. Wichtig für uns Grüne ist auch folgender Hinweis in der Schlussbetrachtung, ich zitiere aus Seite 10: «Insbesondere die Mitglieder des Einwohnerrates sollen möglichst frühzeitig und umfassend im Bild sein über anstehende Geschäfte. Unter diesem Aspekt ist unter anderem vorgesehen - als fixer Bestandteil der Jahresagenda - künftig jeweils im Frühling und im Herbst ein Treffen zwischen den Ortsparteipräsidien, den Präsidien der Einwohnerratsfraktionen und dem Gemeinderat durchzuführen.» Der oft geforderte Dialog soll also vermehrt stattfinden, was wir Grünen sehr begrüßen. Mit diesem Papier nach der Halbzeit der Legislatur findet ein erster Schritt zu mehr Austausch statt. Dafür möchte wir uns bedanken und nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Vukajlovic Milenko, SP: Danke allen, die an diesem Bericht mitgearbeitet haben und damit ihren Teil beigetragen haben, um der Anforderung an eine transparente Gemeinde und an ein transparentes, demokra-

tisch gewähltes Gremium gerecht zu werden. Mit dem Bericht zum Stand der Umsetzung des Legislaturprogramms 2018-2021 folgt der Gemeinderat damit einem seiner handlungsleitenden Grundsätze, dass die Kommunikation der Gemeinde Wohlen transparent, aktuell und umfassend ist. Die üblichen Tagesgeschäfte, die Änderung in der Führungs- und Verwaltungsorganisation und die kleineren sowie grösseren Projekte haben Ressourcen beansprucht und eine bedachte Setzung von Prioritäten gefordert. Der Bericht kommt ehrlich und ohne Schönfärberei daher. Es wird aufgezeigt, wo es besser lief und wo noch Handlungsbedarf besteht und vor allem, dass man sich in der Gemeinde Wohlen noch lange nicht zurücklehnen kann. Daher begrüsst die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Wohlen den Willen des Gemeinderats künftig die Zusammenarbeit mit den Gremien und den Austausch mit den Ortsparteien zu intensivieren und nimmt den Bericht über den Stand der Umsetzung des Legislaturprogramms 2018-2021 gemäss Antrag zur Kenntnis.

Stäger Dieter, FDP/Dorfteil Anglikon: Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon nimmt mit grosser Freude Kenntnis der vorliegenden Zwischenbilanz. Wir danken dem Gemeinderat und der Verwaltung herzlich, dass zum ersten Mal ein solcher Zwischenbericht präsentiert wird, und erst noch unaufgefordert. Bei einigen Themen wären konkretere Aussagen wünschenswert gewesen und das einte oder andere Mal kann man den Eindruck kriegen, dass sich der Gemeinderat gar fest eigenlobt. Das darf auch mal erlaubt sein, wenn es sonst niemand tut. Nachdem der Stellenplan nach oben angepasst wurde, wünscht sich die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon bei der nächsten Bilanz, den Hinweis «das Projekt konnte infolge personellen Ressourcen nicht vorangetrieben werden» weniger zu lesen. Alles in Allem sind wir dankbar und schätzen es sehr, dass ein Zwischenbericht erstellt worden ist. Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## Einzelvoten

Keller Samuel, FDP: Ich möchte dem Gemeinderat gratulieren. Unter Gesellschaft auf Seite 4 ist folgendes Ziel aufgeführt: «Vision und Vorgehensplanung für Thema «Leben im Alter» (Gesundheit, Pflege, Betreuung) ist erarbeitet.» Dieses Thema erachte ich als sehr wichtig. Eigentlich müsste es noch erweitert werden mit den frisch Pensionierten. Die Babyboomer kommen jetzt in dieses Alter und nach ihnen muss geschaut werden. Ich finde es toll, dass dafür ein Bericht erstellt wird und ich bin gespannt, wie dieser ausfällt.

Donat Ruedi, CVP: Wie Stefanie Dietrich angekündigt hat, hat unsere Fraktion noch zwei Fragen:

*Seite 3, Übergeordnete Ziele der Legislatur, Eigenständiges Wohnen*

Der Gemeinderat hat uns mitgeteilt, dass verschiedene Treffen mit Verantwortlichen von Unternehmen vor Ort stattfanden. Darf man wissen, welche Unternehmungen besucht wurden?

*Seite 9, Ressort Liegenschaften und Anlagen*

Es ist geschrieben, dass die Abrechnung der neuen Eishalle und Schwimmbad diesen Herbst zu erwarten ist. Die Anlage Schüwo-Park wurde auf die Sommersaison 2018 eröffnet und im Oktober 2018 fand ein grosses Einweihungsfest statt. Es handelt sich dabei um eine gemeindeeigene Aktiengesellschaft. Bis wann kann der erste Geschäftsabschluss mit Bericht erwartet werden?

Huwiler Paul, Gemeinderat: Übermorgen findet die Generalversammlung der Sportpark Bünzmatt AG statt. An dieser Generalversammlung wird die letzte Jahresrechnung mit Jahresbericht verabschiedet. Das Geschäftsjahr der Sportpark Bünzmatt AG ist nicht das Kalenderjahr, sondern es dauert, aufgrund der Saisons, vom 1. April bis zum 30. März. Als erstes wird der Einwohnerrat in absehbarer Zeit mit der Eigentümerstrategie bedient. Darin sind bestimmte Leitplanken zur Sportpark Bünzmatt AG festgehalten. Im Nachspann zur Kenntnisnahme dieser Eigentümerstrategie wird das Prozedere aufgegleist, wie die Kundtun der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes zu Händen des Einwohnerrates und der Öffentlichkeit erfolgen wird. Im Augenblick ist es eine Rapportierung an die Eigentümerin, welche durch den Gemeinderat vertreten wird.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: In den vergangenen zwei Jahren gab es einige Treffen in verschiedensten Formaten. Es gab Besuche vom Gesamtgemeinderat in Unternehmen und sehr viele bilaterale Gespräche. Konkret besucht von den grösseren Firmen in der Gemeinde wurden Wilco, Oerlikon Metco, TE Connectivity, Otto Kleiner AG. Ich entschuldige mich, sofern ich ein Unternehmen vergessen habe, da ich die Liste nicht dabei habe. Die beiden geplanten Besuche dieses Jahr bei Camille Bauer Metrawatt AG und Medicoat AG wurden aufgrund der Corona-Pandemie verschoben. Letzte Woche konnten wir auf dem Ferro-Areal die verschiedenen Betriebe besichtigen. Nebenbei gab es anlässlich von Baubewilligungsverfahren oder Anfragen betreffend Standorte immer wieder verschiedene Kontakte und Gespräche.

Keller Samuel, FDP: Diesmal handelt sich mein Votum nicht um ein Lob. Ich bin beim Ressort Sicherheit überhaupt nicht zufrieden, dass die Kantonspolizei im Mai 2020 ihren Standort nach Muri verlegt hat. Es ist enttäuschend, dass die Gemeinde Wohlen es nicht geschafft hat, die Kantonspolizei in der Gemeinde zu halten. Stellen Sie sich vor, Sie müssen am Schalter eine Anzeige betreffend Internetkriminalität machen und der Regionalpolizist teilt Ihnen mit, dass Sie die Anzeige in Muri tun müssen. Das kann doch nicht sein für eine Gemeinde in der Grösse von Wohlen. Ich frage den Gemeinderat an, ob dieser gewillt ist, die herrschende Situation zu korrigieren. Es könnte möglich sein, dass in den nächsten Jahren eine Umstrukturierung oder eine Fusion der Kantons- und Regionalpolizei stattfindet.

Vogt Roland, Vizeammann: Es ist auch dem Gemeinderat bewusst, dass mit dem Auszug der Kantonspolizei nach Muri in Wohlen ein Loch entstanden ist. Es ist auch für den Gemeinderat störend, dass Personen nach Muri geschickt werden müssen, sofern sie nicht ein Anliegen haben, welches im Tätigkeitsbereich der Regionalpolizei liegt. Im Moment können wir die Ist-Situation nur zur Kenntnis nehmen. Wenn man die politische Landschaft betrachtet, wird in den nächsten Monaten der eine oder andere Vorstoss eingereicht, welcher die Polizei im Kanton Aargau betrifft. Das duale Polizeisystem ist in der Kritik und muss überdenkt werden. Es kann durchaus sein, dass es in den nächsten Jahren eine Änderung geben wird. Der Gemeinderat Wohlen wird bestimmt bemüht sein, die Einwohnerinnen und Einwohner von Wohlen zufrieden zu stellen. Momentan sind uns die Hände leider gebunden und die Bürgerinnen und Bürger mit Anliegen betreffend Cyberkriminalität und Betrug müssen nach Muri geschickt werden.

Meyer Hans Rudolf, Dorfteil Anglikon: Ich habe zwei Bemerkungen zu folgenden Themen:

*Seite 7, Raumplanung, Jacob-Isler-Areal*

Da steht: «Seitens der Gemeinde sind die Anforderungen an einen Investor noch nicht abschliessend definiert. Der Fortgang der Tätigkeit steht im Zusammenhang mit den verfügbaren Ressourcen.» Im Jahre 2017 hat sich das Stimmvolk gegen ein Baumatorium und sich somit für eine Überbauung entsprechend dem Gestaltungsplan ausgesprochen. Das ist jetzt drei Jahre her und seit da ist nichts mehr gegangen. Ein Gestaltungsplan existiert und es kann ja nicht so schwer sein, daraus die Anforderungen zu definieren. Auch hier die fehlenden Ressourcen fürs «Nichtstun» verantwortlich zu machen scheint mir eine Ausrede zu sein. Ich habe eher das Gefühl unser Gemeinderat steht da auf der Bremse.

*Seite 7, Tiefbau und Verkehr, Tempo 30 in allen Wohnquartieren*

Das Projekt ist in Rückstand geraten, das kann ja mal passieren. Es gibt einige Quartiere in Wohlen und Anglikon, die schon lange auf die versprochene 30-er Zonen warten. Da der Einwohnerrat im Januar der Erhöhung des Stellenplans für die Abteilung Planung Bau und Umwelt zugestimmt hat, sollten die Arbeiten umgehend wieder aufgenommen werden, damit das Legislaturziel «Tempo 30 in allen Wohnquartieren» doch noch erreicht wird.

## **Abstimmung**

*Kenntnisnahme über den Stand der Umsetzung des Legislaturprogramms 2018-2021 in der ersten Hälfte der Amtsperiode*

wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

## **Bericht und Antrag 14088 Regionales Zivilstandsamt Wohlen: Digitalisierung / Mikroverfilmung und Umsetzung Abschlusskontrolle Familienregister sowie Umstrukturierung Archiv – Verpflichtungskredit**

---

Heinrich Daniel, FGPK: Die FGPK hat sich eingehend mit dem Thema auseinandergesetzt. Die gestellten Fragen konnten uns beantwortet werden. Der FGPK ist klar, dass es sich bei der Digitalisierung vom schweizerischen Familienregister um eine Bundesvorgabe handelt. Diese muss zwingend umgesetzt werden. Für diese galt eine Frist bis zum 31. Dezember 2020. Wohlen als Sitzgemeinde besitzt über einen Vertrag über die Zusammenarbeit mit den Gemeinden innerhalb des Zivilstandskreises. Es sind dies: Bütikon, Hägglingen, Niederwil, Sarmenstorf, Uezwil und Villmergen. Wir sind verpflichtet die gelieferten Angaben, sowie unsere eigenen Daten, seriös und korrekt zu kontrollieren, zu verarbeiten und zu digitalisieren, damit keine Fehler im System vorhanden sind. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat unser Zivilstandsamt 29,8% der Daten verarbeitet. Es war geplant, die Abschlusskontrolle während den ordentlichen Arbeitszeiten zu erledigen. Es hat sich aber gezeigt, dass dies nicht möglich ist. Auch mit Überzeiten konnte die Pendenz nicht erledigt werden. Aus diesem Grund hat man beim Kanton eine Fristerstreckung beantragt. Der Kanton hat diese bewilligt und die Frist bis zum 31. Dezember 2022 erstreckt. Damit die Pendenz abgearbeitet werden kann, muss der Einwohnerrat heute einen Verpflichtungskredit von CHF 121'0000 (inkl. 7.7 % MWST) genehmigen. Von diesem Bruttokredit erwachsen für die Gemeinde Wohlen Kosten von CHF 53'000. Die restlichen CHF 68'000 werden von den sieben angeschlossenen Gemeinden getragen. Die FGPK stimmt den Antrag des Gemeinderates einstimmig zu.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Ich danke dem Sprecher der FGPK einerseits für die positive Aufnahme sowie für die umfassende Zusammenfassung des vorliegenden Berichtes. Das Zivilstandswesen ist zentral wichtig im Gemeinwesen. Daten, welche im Zivilstandsregister stehen, gelten. Gleich wie beim Grundbuch, muss das Gegenteil bewiesen werden, sofern man nicht dieser Meinung ist. Entsprechend genau muss es auch geführt werden. Unterschiedliche Entwicklungen, wie beispielsweise das starke Bevölkerungswachstum, die Migration oder die neuen Lebensformen, bringen immer wieder neue Aufgaben mit sich, welche das Zivilstandsamt erledigen muss. Wie bereits erwähnt bestehen Bundesvorgaben, welche erfüllt werden müssen. Mit den vorhandenen Stellenpensen haben wir es nicht geschafft, die Aufgabe zeitgerecht zu erledigen. Wir unterbreiten Ihnen nun einen separaten Verpflichtungskredit, weil wir Transparenz schaffen wollen und sich die Aufarbeitung über mehrere Jahre erstrecken wird. Es handelt sich dabei um ein Projekt, welches ein Anfang und ein Ende hat. Der grösste Teil der Kosten machen die Stellenpensen aus, welche über einen durchschnittlichen Stundenaufwand gerechnet werden. Wir haben bewusst keine generelle Anpassung der Stellenpensen beantragt, sondern wollen den vorliegenden Weg gehen, die Pendenz aufzuarbeiten. Im Namen des Gemeinderates bitte ich Sie, dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

### **Fraktionsmeinungen**

Heinsalo Mika, FDP/Dorfteil Anglikon: Viele meinen, digitale Langzeitarchivierung ist auf ewig oder hunderte von Jahren. In Wirklichkeit reden wir in unserer heutigen digitalen Zeit und je nach Medium aber von 10 bis 30 Jahren. Um den Verlust von Daten durch die Alterung von Datenträgern zu verhindern, müssen die Daten regelmässig innerhalb der garantierten Datensicherheitsdauer eines Mediums auf neue Datenträger kopiert werden. Die Herausforderungen stellen sich dann wieder bei der Sicherstellung der Authentizität und der langfristigen Erhaltung der Dokumente, deren Zugänglichkeit in Masse von bestimmten Software oder Hardware abhängig ist. Das kostet und wird uns regelmässig kosten. Wir erwarten, dass diese Familienregister-Digitalisierung ein Teil vom digitalen Gedächtnis der Gemeinde Wohlen ist und auch integriert ist in einem gesamtheitlichen Konzept zur weiteren Digitalisierungen von anderen Daten. Ja, diese Digitalisierungen/Mikroverfilmungen mit ihren Zusatzaufgaben müssen gemacht werden. Aber was passiert, wenn es bis zum 31. Dezember 2022 nicht gemacht wird? Da glauben wir, es wird nichts Schlimmes passieren, da bekommt man eine neue Frist und eventuell gibt es neue zusätzliche Kosten, weil man da zeitlich durchgekommen ist mit den Arbeiten. Wir schauen jetzt auf heute und positiv vorerst ist, dass die Finanzierung durch die Vertragsgemeinden, nach Massgabe ihrer Einwohnerzahl erfolgt und davon ausgehend die Einwohnergemeinde Wohlen Nettokosten im Umfang von nur rund CHF 53'000.00 hat. Wir danken im Voraus den Mitarbeitenden des Regionalen Zivilstandsamtes für ihren ausserordentlichen Effort

in Bezug auf diese Arbeiten. Die Fraktion FDP und Dorfteil Anglikon stimmt dem Bericht und Antrag einstimmig zu.

Urech Lüthi Thomas, GLP/EVP: Gemäss Bundesvorgaben sind sämtliche Familienregister bis am 31. Dezember 2020 zu digitalisieren. Ebenso müssen Kontrollen stattgefunden haben. Dabei handelt es sich um viel Arbeit. Da die personelle Belastung beim Regionalen Zivilstandsamt Wohlen seit Jahren sehr hoch ist, hat mein beim Kanton um eine Fristerstreckung bis am 31. Dezember 2022 gebeten und auch erhalten. Die Fraktion GLP/EVP ist froh, dass die Mitarbeitenden des Zivilstandsamtes bereit sind, den ausserordentlichen Effort zu leisten, sodass man nicht auf externe Hilfe oder Lösungen angewiesen ist. Der Gemeinde Wohlen entstehen bei einer Bruttokreditsumme von CHF 121'000 noch Nettokosten von CHF 53'000. Die Fraktion GLP/EVP stimmt dem Verpflichtungskredit einstimmig zu.

Hüsser Max, SVP: Die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte der SVP haben an ihrer Fraktions Sitzung den Bericht und Antrag besprochen und sind einstimmig zur Ansicht gelangt, den Verpflichtungskredit von CHF 121'000.00 zu genehmigen. Da es sich um eine gesetzliche Verordnung handelt, welche bis Ende Jahr umgesetzt sein sollte, müssen diese unserer Ansicht nach hohen Kosten, trotz knappen finanziellen Mitteln ausgegeben werden. Die SVP wird dem vorliegenden Bericht und Antrag einstimmig zustimmen.

Meier Cyrille, SP: Die SP Wohlen wird dem Verpflichtungskredit zustimmen. Mit dem Verpflichtungskredit erfüllen wir eine Bundesvorgabe, wenn nun auch mit Verspätung. Dementsprechend können wir eine Umsetzung in Zukunft nicht verhindern. Wir anerkennen, dass es sich bei der Digitalisierung der Dokumente nicht um eine Routineaktion handelt, sondern sie muss von einer ausgebildeten Person durchgeführt werden.

Matter Schlein Franziska, Grüne: Es ist klar, dass es sich beim vorliegenden Projekt um eine Bundesvorgabe handelt, welche bis Ende Dezember 2022 umgesetzt werden muss. Für die Umsetzung der anspruchsvollen Arbeit braucht es entsprechend ausgebildetes Personal. Die Kosten werden unter sämtlichen Verbandsgemeinden prozentual aufgeteilt. Die Grünen stimmen dem Verpflichtungskredit einstimmig zu.

Heinrich Daniel, CVP: Für die CVP ist es wichtig, dass die Gemeinde Wohlen als Sitzgemeinde des Regionalen Zivilstandsamtes, ihre Verpflichtungen seriös, korrekt und termingerecht erfüllen kann. Die eingeholte Fristerstreckung stellte für uns keine Freude dar. Mit der erhaltenen Fristerstreckung, sollen die Aufgaben nun pünktlich erfüllt werden, am besten ein paar Monate vorher. Der Kanton Zürich ist schneller unterwegs, die Gemeinde Wohlen im Schneckentempo. Wir wissen nicht, ob die verantwortlichen Personen im Zivilstandsamt oder die Geschäftsleitung die Pendezenz nicht ernst genug genommen hat. Aber weil es sich bei der Pendezenz um eine Bundesvorgabe handelt, stimmt die CVP dem vorliegenden Bericht und Antrag einstimmig zu.

## **Einzelvoten**

Lütolf Harry, CVP: Selbstverständlich stimme ich dem Kredit zu. Im Saal bin ich wahrscheinlich der einzige Einwohnerrat, welcher den Fachausweis eidgenössischer Zivilstandsbeamter besitzt. Wenn ich Zeit hätte, würde ich gerne beim Zivilstandsamt aushelfen.

## **Abstimmung**

Dem gemeinderätlichen Antrag

*Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Digitalisierung/Mikroverfilmung und die Umsetzung der Abschlusskontrolle der Familienregister sowie die Umstrukturierung des Archivs beim Regionalen Zivilstandsamt Wohlen im Gesamtbetrag von CHF 121'000.00 (inkl. 7.7 % MWST)*

wird einstimmig zugestimmt

## **Bericht und Antrag 14089 Einweihungsfest nach der Neugestaltung Bushof und Bahnhofplatz – Zusatzkredit**

---

Stirnemann Alex, FGPK: Dem vorliegenden Bericht und Antrag liegt ein Postulat der CVP Fraktion vom Januar 2020 zu Grunde, welches vom Gemeinderat entgegengenommen wurde und im Einwohnerrat keine aktive Ablehnung erfahren hat. Das Postulat forderte den Gemeinderat dazu auf, zu prüfen ob nach der Neugestaltung des Bahnhofs mit Bushof und Bahnhofplatz ein entsprechendes Einweihungsfest stattfinden kann. Mit dem vorliegenden Bericht und Antrag gibt der Gemeinderat grünes Licht für ein solches Fest, und zeigt in einer Grobkostenschätzung auch die damit verbundenen Kosten auf. Ein mehrtägiges Fest wie es vom Umfang her vergleichbar mit einem Jugendfest oder der Einweihung des Sportpark Bünzmatt ist, hat seinen Preis. Dieses Preisetiket ist nach Ansicht der FGPK grundsätzlich angemessen. Die Fragen die sich die FGPK stellte, drehten sich in der Folge auch nicht darum, ob der Betrag zu hoch ist, sondern eher, ob das Geld vorhanden ist, ob es sich um Luxus handelt und ob das Steuergeld zweckdienlich und effektiv eingesetzt ist. Ebenso wurden auch Überlegungen auf einer spekulativen Ebene bezüglich den Umständen der Corona-Pandemie angestellt. Sicher ist, der Zeitplan für die Planung eines solchen Festes dürfte sehr eng sein und von gewissen Unsicherheitsfaktoren geprägt sein. Für grosse Festivitäten in Wohlen steht die FGPK im Grundsatz wohlwollend gegenüber, so steigt bereits die Vorfreude auf das verschobene Jugendfest dieses Jahres, welches voraussichtlich im Sommer 2021 stattfinden soll. Darin eingebunden sind viele Vereine und Freiwillige, sowie die Schule. Ein zweites Fest in dieser Grössenordnung innerhalb weniger Monate, dürfte für die meisten Vereine nicht zu ermöglichen sein. Als Folge davon muss die Gemeinde verhältnismässig tief in die Tasche greifen, um ein Fest zu organisieren, welches nicht auf den Schultern vieler aufgebaut ist, sondern eher Top-Down organisiert ist. Dies erachtet ein Teil der FGPK als Minuspunkt der Vorlage, möchte man mit solchen Grossanlässen doch den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Gemeinde fördern. Auch sind die Kosten für ein solches Fest zusammen mit den Kosten des Jugendfest 2021 nicht im Verhältnis zu den bescheidenen Geldern zur Förderung und Unterstützung von gesellschaftlichen Anlässen und kultureller Engagements von Dritten im regulären Budget. Letztlich bleibt viel Spekulation über die Wirkung und die Verankerung des Festes in der Bevölkerung, über die Durchführbarkeit aufgrund der Umstände und wie das Fest generell daher kommt, quasi über das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Dies führte dann auch zu einem knappen Entscheid in der FGPK. Die FGPK empfiehlt bei 4 Ja- zu 4 Nein-Stimmen bei einer Abwesenheit und dem Stichentscheid des Präsidenten den Zusatzkredit von CHF 140'000 zu Lasten des Baukredites abzulehnen und empfiehlt einstimmig, das Postulat 14074 abzuschreiben.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Das Postulat wurde an der letzten Einwohnerratssitzung überwiesen, beziehungsweise vom Gemeinderat entgegengenommen. Basierend auf Erfahrungswerten von anderen vergleichbaren Festen hat der Gemeinderat in Kürze die Kosten für eine solche Festivität zusammengestellt. Die Zahlen basieren auf einen Grobschätzungs-Charakter und es sind noch viele offene Fragen vorhanden. Die Organisation eines solchen Festes braucht genügend Vorlaufzeit. Bereits heute reden wir von einem kurzen Zeitfenster. Deshalb ist eine Entscheidung heute wichtig. Stattfinden würde das Bahnhoffest am Wochenende vom 3. bis 5. September. Wie der Sprecher der FGPK bereits mitgeteilt hat, bestehen noch einige Ungewissheiten, beispielsweise die Entwicklung der Corona-Sonderlage oder der Verkehrssicherheit. Trotz den negativen Punkten ist der Gemeinderat der Meinung, dass ein solches Fest durchgeführt werden soll. Das Fest ist wichtig für die Eröffnung eines grossen Infrastruktur-Projekts und die Bedeutung davon in die Region zu repräsentieren. Der Gemeinderat bittet Sie heute um eine klare Botschaft, ob das Fest durchgeführt werden soll oder nicht. In den vergangenen Jahren wurde aufgrund der Kostensensibilität bei grösseren Baukrediten nie einen Betrag für Eröffnungsfeiern eingestellt. Diese Vorgehensweise muss für die Zukunft überdenkt werden. Zum angedeuteten Rückweisungsantrag werde ich Stellung nehmen, sobald dieser gestellt wird. Der Gemeinderat bittet Sie dem vorliegenden Antrag zuzustimmen.

### **Rückweisungsantrag**

Strasser Denise, FDP/Dorfteil Anglikon: Der Bericht und Antrag sorgte in unserer Fraktion für Diskussionsstoff. Es ist nicht so, dass die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon grundsätzlich gegen ein Bahnhoffest wäre. Aber in der aktuellen finanziellen Lage der Gemeinde müssen wir wirklich besser unterscheiden zwischen notwendigen Auslagen und «nice-to-have». Die Einweihung des Bahnhofs hat sicher ein Fest verdient,

aber muss dieses gleich wieder mit der grossen Kelle angerührt werden? In unseren Augen ist der Zusatzkredit von CHF 140'000 sehr hoch, kommt hinzu, dass wir nicht genau wissen, was für ein Fest uns erwartet. Das Jugendfest wurde mit CHF 113'000 budgetiert. Ist der Gemeinde also das Bahnhofsfest mehr wert als das Jugendfest? Wie stellt man sich das Bahnhofsfest vor? Sollen Vereine die Beizli stellen? Falls ja, wäre ein entscheidender Punkt sicher auch, ob im 2021 ein Jugendfest stattfindet oder ob das Jugendfest vom 2020 ersatzlos gestrichen wird. Für zwei Feste ein Beizli zu stellen, wäre wohl für die Vereine nicht machbar. Was wäre dann die Alternative? Es gäbe sicher auch Möglichkeiten mit einem kleineren Budget etwas Tolles auf die Beine zu stellen. Eine Idee wäre zum Beispiel ein Street-Food-Festival. Was wir auch nicht vergessen dürfen, wir wissen alle nicht, wie es im nächsten Jahr mit dem Corona-Virus aussieht. Künstler verpflichtet ist in der aktuellen Situation wohl auch kein einfaches Unterfangen. Vielleicht wollen diese eine Zusatzklausel, damit sie nicht leer ausgehen, falls das Fest doch nicht stattfinden sollte. Wir wünschen uns vom Gemeinderat ein Grobkonzept, wie er sich das Bahnhofsfest vorstellt. Zudem soll der Zusatzkredit CHF 100'000 nicht überschreiten. Wir bitten Sie den Rückweisungsantrag zu unterstützen.

### **Einzelvoten**

Donat Ruedi, CVP: Ich bitte Sie, den Rückweisungsantrag nicht zu unterstützen. In ziemlich genau einem Jahr ist das Bahnhoffest geplant. Aus Erfahrungen ist mir bekannt, wie viel Zeit ein solches Fest für die Organisation benötigt, insbesondere wenn dafür, nicht wie beim Jugendfest, kein Konzept besteht. Die Zeit ist bereits heute sehr knapp bemessen. Ebenfalls bin ich der Ansicht, dass die Vereine aufgrund der Corona-Sonderlage sogar froh sein werden, wenn sie sich nächstes Jahr an zwei grossen Festen beteiligen können, um ihre finanzielle Lage zu verbessern. Geben Sie den Vereinen eine Chance. Wegen der Corona-Pandemie könnte es jederzeit sein, dass das Fest abgesagt werden muss, dies kann man jedoch nicht vorhersagen.

Lütolf Harry, CVP: Ich möchte das Votum von Ruedi Donat unterstützen und ergänzend festhalten, dass die Begründung des Rückweisungsantrages, zuerst ein Grobkonzept zu erstellen, nicht vertretbar ist. Es muss nicht unnötig Papier produziert oder Expertengutachten eingeholt werden. Meiner Ansicht nach geht es der FDP hauptsächlich darum, dass der Kredit von CHF 140'000 zu hoch ist. Dies kann diskutiert werden. Ich schlage der FDP aber vor, während der Debatte einen Änderungsantrag mit einem niedrigen Betrag zu stellen.

Christen Peter, SVP: Wir haben bereits einige Pro- und Contra-Voten für ein Bahnhoffest gehört. Ich bin grundsätzlich der Meinung, dass das Fest geplant aber nichts überstürzt werden soll. Nächstes Jahr soll ein Jugendfest stattfinden und die Corona-Sonderlage ist ungewiss. Unter Umständen feiern wir zwei Feste in kürzester Zeit oder es gibt gar keines. Meiner Meinung nach, sollte die Eröffnung des Bahnhofs gefeiert werden, sobald das Projekt umgesetzt ist. Da das Fest an einem Bahnhof stattfinden soll, wird bestimmt ein grosser Teil der Kosten für die Sicherheitskosten ausgegeben. Wir können es uns nicht leisten, diesbezüglich negative Schlagzeilen zu schreiben. Die hohen Kosten von CHF 140'000, vermutlich sogar mehr, sind ein Affront gegenüber der Bevölkerung. Alle diese Punkte berücksichtigt, bitte ich Sie, den Rückweisungsantrag zu unterstützen.

Läufer Marc, SVP: Als Präsident des Modelleisenbahnclubs von Wohlen müsste ich Feuer und Flamme sein für die Idee eines Bahnhoffestes. Ich bin es jedoch nicht. Wir als Verein haben keine Ressourcen, das Bahnhoffest in irgendeiner Form durchzuführen. Ebenfalls erachte ich die Kosten als zu hoch. Dazu kommt, dass die Sicherheit nicht durch die Gemeinde Wohlen gewährleistet werden muss, sondern durch die SBB AG und die Postauto AG.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Im Namen des Gemeinderates möchte ich Sie inständig bitten, dem Rückweisungsantrag nicht statt zu geben. Dieser stellt den Gemeinderat vor eine unlösbare Aufgabe. Zeitlich würde es bei einer Rückweisung nicht mehr reichen, ein solches Fest zu organisieren, auch weil wir bereits heute schon knapp im Zeitplan sind. Alle wissen, dass dies nicht das einzige Grossprojekt der Gemeinde Wohlen ist und auch wissen wir aus Erfahrungen, dass es genügend Zeit braucht, ein grosses Fest auf die Beine zu stellen. Der Gemeinderat hat Verständnis, wenn Sie zur Ansicht gelangen, dass ein Bahnhoffest zu teuer oder eine Wunschinvestition ist. Aber den Rückweisungsantrag zu unterstützen, bringt uns keinen Schritt weiter. Eine nächste Vorlage würde somit frühestens im Oktober vor den Einwohnerrat gelangen. Dies bedeutet, dass man im November mit der Planung für ein Fest beginnen kann, welches nicht erst im September 2021 organisiert sein muss, sondern die wesentlichen Punkte bereits im Mai 2021 abgeschlossen sein müssen. Entweder beschliesst der Einwohnerrat, das Fest durchzuführen oder nicht durchzuführen. Sämtliche Zwischenlösungen, wie eine Rückweisung oder eine Kürzung des Betrages

sind nicht der richtige Weg. Wie bereits angesprochen, ist eine grosse Unbekannte die Kosten für die Verkehrrsicherheit. Aus diesem Grund wurde ein hoher Betrag budgetiert. Vergleichbar mit dem Jugendfest ist das Bahnhofsfest nicht. Es handelt sich um eine völlig andere Ausgangslage. Ich bitte Sie, den Rückweisungsantrag abzulehnen.

Strasser Denise, FDP: Ich finde es speziell, dass der Gemeinderat mitteilt, dass man ihn mit einer Rückweisung des Antrages vor eine unlösbare Aufgabe stellen würde. Betreffend Jugendfest möchte man sich jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht äussern, ob dies im nächsten Jahr stattfinden soll oder nicht. Da lässt man sich Zeit.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Das Jugendfest liegt erstens in der Zuständigkeit der Schule und zweitens wurden die Vorbereitungsarbeiten viel früher gestartet. Diese wurden aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen und im kommenden Herbst wird das weitere Vorgehen diesbezüglich entschieden. Den Vorwurf, das eine Fest zu organisieren und das andere Fest nicht, kann ich nicht gelten lassen.

Donat Ruedi, CVP: Ich erachte die Diskussion nicht als ehrlich. Diejenigen, welche den Rückweisungsantrag unterstützen, wissen genau, dass ein solches Fest zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr organisiert und durchgeführt werden kann. Seien Sie doch ehrlich und lehnen Sie die Vorlage ab, wenn Sie das Fest nicht möchten. Somit weiss der Gemeinderat, woran er ist.

Christen Peter, SVP: Eine allgemeine Bemerkung zu sämtlichen Festivitäten. Ein Einweihungsfest für den Bahnhof ist geplant. Wird dann auch ein Schulhausfest geplant oder eine Einweihungsfeier für die neue Turnhalle? Konsequenterweise müsste man das. Vielleicht müsste man sogar ein Einweihungsfest für die Eingangspforte in Anglikon organisieren. Bitte halten Sie sich mit den Festivitäten ein wenig zurück.

Lütolf Harry, CVP: Ich muss den anderen Fraktionen den Spiegel vorhalten. Im Juni wurde dieser Vorstoss oppositionslos überwiesen. Weshalb sind Sie dazumal nicht aufgestanden und haben für eine Ablehnung des Postulats votiert? Ohne ein Wort zu äussern haben Sie vor zwei Monaten dem Postulat zugestimmt.

Geissmann Thomas, FDP: Gemäss Aussage von Harry Lütolf, könnte der Gemeinderat bei jedem Vorstoss, welcher der Einwohnerrat überwiesen hat, einen Bericht und Antrag nach seinen Wünschen erstellen, und der Einwohnerrat müsste diesen konsequenterweise ohne Gegenwehr zustimmen, da der Einwohnerrat den Vorstoss ja überwiesen hat. Diese Argumentation kann so nicht ernst genommen werden. Letztendlich muss der Verpflichtungskredit stimmen und es besteht jetzt die Möglichkeit, diesen abzulehnen, weil er zu hoch ist, auch wenn man grundsätzlich für ein Bahnhofsfest ist und dem Postulat dazumal zugestimmt hat.

## **Abstimmung**

*Der Rückweisungsantrag wird mit 18 Ja-Stimmen zu 22 Nein-Stimmen abgelehnt.*

## **Fraktionsmeinungen**

Schmid Patrick, Grüne: Wir Grünen unterstützen den Zusatzkredit für das Einweihungsfest nach der Neugestaltung des Bushofs und des Bahnhofsplatzes. Für den Standort Wohlen sind Veranstaltungen ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens und des Standortmarketings. Innerhalb von Jahresfrist sind viele Veranstaltungen ausgefallen – auch die Durchführung des Jugendfestes 2021 steht noch auf wackeligen Beinen. Sollte das Fest aus gesundheitspolitischen Gründen nicht stattfinden können, wäre das Schicksal und wir würden eine Verschiebung nicht mittragen.

Pascolin Laura, SP: Die SP-Fraktion ist für ein Bahnhofsfest. Diejenigen die von uns älter sind, erinnern sich gut an das Bahnhofsfest von 1983. Es war ein grosses Volksfest. 21 Festbeizli, ein historischer Markt mit 65 Ständen, Viehmarkt, Riesenrad, und die schnellste Berg- und Talbahn mit Disco-Sound. Der Festbetrieb lief vier Tage lang auf Hochtouren. Bis in die Nachtstunden waren die Festbeizli besetzt. Die meisten Dorfvereine erreichten Rekordumsätze. Die Stimmung war überwältigend. Man war stolz auf den neuen Wohler Bahnhof. Werden wir nächstes Jahr auch so stolz auf unseren neuen Bahnhof sein? Ja, wir werden es ganz bestimmt sein. Die idealen Voraussetzungen wären jetzt, dass:

- Corona verschwindet,
- der rechte Flügel zustimmt
- der Zusatzkredit für das Fest bewilligt wird.

Von diesen drei Voraussetzungen ist zum jetzigen Zeitpunkt wohl nur der Zusatzkredit definitiv realisierbar. Ja, wir machen uns auch Sorgen um die ungewisse Zukunft. Es sind viele Faktoren, die uns einen Strich durch die Rechnung machen könnten. Deshalb wäre ein Bahnhoffest im Jahr 2022 statt im Jahr 2021 für uns auch eine Alternative. Was für uns keine Alternative ist, dass es kein Fest gibt.

Sax Simon, GLP/EVP: Auch wenn uns Laura Pascolin die blumigen Erinnerungen vom letzten Bahnhoffest verkündete, ist die Fraktion GLP/EVP gegen ein Fest. Wir können den vorliegenden Zusatzkredit für ein Einweihungsfest leider nicht unterstützen. Folgende Gründe haben uns zu diesem Resultat getrieben:

- das Jugendfest ist auf das Jahr 2021 geplant und würde zeitlich knapp vor dem Bahnhoffest stattfinden,
- es wird mit erheblichen Sicherheitskosten gerechnet,
- die Corona-Lage ist ungewiss,
- die finanzielle Lage der Gemeinde lässt eine solche Wahlausgabe nicht zu.

Zudem kommt, dass in den nächsten Jahren einige Feste, wie beispielsweise die Einweihung der neuen Turnhalle Hofmatten oder des Primarschulhauses Halde, anstehen. Die Turnhalle Hofmatten bietet sich von den Räumlichkeiten her perfekt für ein solches Fest, gewiss mit viel tieferen Sicherheitskosten. Zusammengefasst sind wir der Meinung, dass die Vorlage nicht unterstützt werden kann. Auch ist das Risiko zu gross, den Betrag auszugeben, ohne dass ein Fest stattfinden kann. Erlauben Sie mir noch eine Anmerkung allgemein zu Vorstössen, welche vom Gemeinderat entgegengenommen werden. Der Gemeinderat teilt dem Einwohnerrat mit, dass er den Vorstoss entgegennimmt. Damit ist die Diskussion erledigt. Wir verwehren uns der Aussage, dass ein entgegengenommener Vorstoss mit einer frohlockenden Zustimmung der Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte gleichgesetzt werden kann. Der Gemeinderat arbeitet einen Bericht und Antrag aus, zu welchem sich der Einwohnerrat anlässlich der Einwohnerratssitzung äussern kann. Dies mit einer Zustimmung gleichzusetzen entspricht nicht unserer Wahrnehmung.

Dietrich Stefanie, CVP: Es wurde bereits sehr viel gesagt. Trotzdem möchte ich noch die Diskussionspunkte der CVP-Fraktion kundgeben. Die Bevölkerung von Wohlen hat mit einem grossen Anteil von Ja-Stimmen der Neugestaltung des Bahnhofes zugestimmt. Wir können stolz sein, dass wir nach dem Abschluss des Projektes, über eine moderne und wichtige Verkehrsscheibe verfügen. Der Einwohnerrat hatte an der letzten Sitzung im Juni keine Einwände gegen das von uns eingereichte Postulat und somit wurde es überwiesen. Der Gemeinderat hat daraus eine Vorlage erstellt und unterbreitet uns einen Antrag zu einem Zusatzkredit, welche unsere Zufriedenheit erfüllt. Das Budget wurde anhand ähnlicher Dorffeste berechnet und die CVP ist der Ansicht, dass mit CHF 140'000 ein gutes und rechtes Fest auf die Beine gestellt werden kann. Der Betrag war für uns keine Überraschung, wenn man die hohen Kosten für die Sicherheit beachtet. Beim Betrag handelt es sich um einen Bruttobetrag. Davon werden noch CHF 20'000 von den Bestellern (z.B. SBB) angefragt. Dieser Betrag könnte noch erhöht werden. Ebenfalls ist sich die Fraktion der CVP sicher, dass noch weitere Sponsoren für das Bahnhoffest ans Bord geholt werden können. Der Zusatzkredit beträgt einen minimalen Prozentsatz von den Baukosten in der Höhe von CHF 23 Mio. Falls der Bau günstiger realisiert werden kann, wäre das Einweihungsfest bereits im Verpflichtungskredit enthalten. Selbstverständlich braucht es danach ein kompetentes OK, welches gemeinsam mit dem Gemeinderat und den zuständigen Bereichsleitenden ein tolles Konzept erstellen wird. Bereits im Juni war Corona ein Thema und auch wusste man vom verschobenen Jugendfest. Die CVP-Fraktion ist der Meinung, dass auch in solchen besonderen Zeiten ein Grossprojekt gebührend eingeweiht werden soll. Es gilt als Dankeschön an die Wohler Bevölkerung und als Zeichen, dass das Leben auch in der Corona-Sonderlage weitergehen muss. Das Postulat würden wir bei einer Ablehnung des Zusatzkredites nicht unterstützen, sondern den Gemeinderat bitten, dem Einwohnerrat einen neuen Bericht und Antrag zu unterbreiten. Mit den genannten Punkten aus allen Fraktionen kann sicher ein Kompromiss gefunden werden, auch wenn das Fest dann aus zeitlichen Gründen erst im Jahr 2022 stattfinden könnte. Die Fraktion CVP stimmt dem vorliegenden Bericht und Antrag einstimmig zu.

Stäger Dieter, FDP/Dorfteil Anglikon: Im Marketing gibt es folgenden Spruch: «Tue Gutes und sprich darüber.» Jede Firma, welche versucht Image-Pflege zu betreiben, weiss, dass dies ohne finanzielle Mittel nicht möglich ist. Über Gutes zu reden kostet Geld. Die Fraktion FDP/Dorfteil Anglikon hat den Bericht und Antrag ausführlich diskutiert und schlussendlich den Rückweisungsantrag gestellt. Einerseits erachten wir es als wichtig, dass ein solches Fest gefeiert wird. Bis heute schwärme auch ich noch vom Bahnhoffest, welches vor circa 30 Jahren stattgefunden hat. Denn dies hat eine riesige Strahlkraft gegen aussen. Der Unterschied zu einem Jugendfest oder einem Schulhausfest liegt darin, dass dieses Fest alle Wohlerinnen und Wohler, ob jung oder alt, betrifft. Es betrifft aber auch alle Personen von umliegenden Gemeinden, welche den Bahnhof als Drehschleibe benutzen werden. Dabei handelt es sich um eine sehr positive Imagepflege für unsere Gemeinde. Andererseits handelt es sich beim Einweihungsfest um Wahlbedarf.

Aus diesem Grund haben wir in unserer Fraktion hart um eine Zustimmung gerungen, welche zuletzt sehr knapp ausfiel. Wäre ich an der FGPK-Sitzung anwesend gewesen, hätte die FGPK dem Bericht und Antrag zugestimmt. Ich bitte Sie, den Zusatzkredit zu unterstützen.

### **Einzelvoten**

Muff Josef, SP: Mich erstaunt nicht mehr viel, aber für die Diskussion, welche hier abläuft, habe ich kein grosses Verständnis. Der grosse Teil hier im Saal kann sich an die Feier «800 Jahre Wohlen» erinnern. Im Vorfeld gab es keine Diskussion, ob das Fest durchgeführt werden soll oder nicht. Es gibt viele gute Erinnerung an dieses Fest, welches hauptsächlich in der Steingasse stattgefunden hat. Dies bestätigt, dass es sehr gut bei der Wohler Bevölkerung ankam. Seit etlichen Jahren planen und hoffen wir auf einen neuen, schönen Bahnhof. Nein, meine Damen und Herren, das ist kein Fest wert, wir machen einfach nichts. In den Zeitungen kann man dann lesen, dass die armen Wohlerinnen und Wohler nicht mal ein bisschen Geld für ein Einweihungsfest des Bahnhofs zur Verfügung stellen. Ich finde es eine Zumutung, dass etwas Übliches auf einen solchen Widerstand stösst. Ohne Postulat hätte der Gemeinderat die Initiative ergreifen müssen. Wenn man ein richtiges Fest möchte, muss man jetzt vorwärts machen und nicht mehr lange zuwarten. Letztendlich könnte sich jede Partei überlegen, ob man am Bahnhoffest einen Stand aufstellen möchte, um so bei der Bevölkerung mehr bekannt zu werden.

Christen Peter, SVP: Ich greife das Votum meines Vorredners kurz auf. Beim Betrag, bei welchem Josef Muff von ein bisschen Geld gesprochen hat, handelt es sich um Steuereinnahmen von 60 durchschnittlichen Steuerpflichtigen.

Frischknecht Julia, GLP: Diejenigen, welche mich ein wenig kennen, wissen, dass ich einem guten Fest nicht im Wege stehe. Aber es gibt auch andere Gründe, weshalb man gegen ein Fest ist. Das geplante Jugendfest wurde vom Jahr 2020 in das Jahr 2021 verschoben. Dieses würde Ende Juni 2021 stattfinden. Gut zwei Monate später, wäre bereits erneut ein grosses Fest. Meiner Meinung nach ist dies aus verschiedenen Gründen zu nahe aufeinander. Das Jugendfest geniesst meiner Meinung nach mehr oder auch engere Tradition als ein Bahnhoffest. Es ist ungewiss, wie die Corona-Situation bezüglich Festivitäten aussieht. Für die Vereine ist es fast unmöglich, helfende Personen für beide Anlässe zu finden. Des Weiteren gibt es für ein Bahnhoffest auch noch weitere Chancen. Die Fertigstellung des Busbahnhofs ist nur eine erste Etappe. Es besteht die Möglichkeit, bei einem nächsten Abschluss Schritt eine Eröffnungsfeier zu organisieren.

Donat Ruedi, CVP: Josef Muff hat mir mit seinem Votum aus dem Herz gesprochen. Das Fest wird nicht für den Einwohnerrat organisiert. Es darf auch etwas kosten. Ich bin felsenfest überzogen, dass die Bevölkerung zum Abschluss eines solch grossen Projektes, wobei CHF 23 Mio. investiert wurden, eine Einweihung erwartet. Ein Fest für sämtliche Steuerpflichtigen Personen, welche das Projekt finanziert haben, ein Fest für Reisende, welche tagtäglich den Bahnhof Wohlen benützen. Ein günstigeres Fest ist aufgrund den hohen Kosten betreffend unerlässlichen Sicherheitsvorkehrungen kaum möglich. Ihnen kann man mit solch einem Einweihungsfest einen Teil zurückgeben. Ich bitte Sie inständig den Kredit zu unterstützen. Die Wohler Bevölkerung wird es Ihnen danken.

### **Abstimmung**

Dem gemeinderätlichen Antrag

1. *Genehmigung Zusatzkredit von CHF 140'000 für das Einweihungsfest Neubau Bushof und Bahnhofplatz zulasten des Baukredits Bushof/Bahnhofplatz*

wird mit 20 Ja-Stimmen zu 20 Nein-Stimmen mit Stichentscheid des Präsidenten zugestimmt.

2. *Abschreibung des Postulats 14074 der CVP betreffend Bahnhoffest*

wird mit 38 Ja-Stimmen zu 2 Enthaltungen zugestimmt.

**Antwort zur Anfrage 14086 betreffend publik gemachte Strafanzeige des Gemeindeschreibers und damit entstandene Umtriebe**

---

Lütolf Harry, CVP: Zuerst möchte ich dem Gemeinderat für die rekordverdächtige Beantwortung der Anfrage gratulieren. Man merkt, dass diese Beantwortung dem Gemeinderat sehr wichtig war. Andere Geschäfte harren seit Jahren auf eine Antwort. Es war nicht meine Absicht, mit dieser Anfrage Geschichtsschreibung zu betreiben. Mit den Antworten bin ich nicht zufrieden und nicht einverstanden. Es gibt einige Punkte, welche ich diskutieren möchte und erachte es als spannend, diese im Saal zu führen. Falls die Diskussion abgelehnt wird, ermöglicht es mir, eine weitere Anfrage zu stellen und die Verwaltung damit zu beschäftigen. Es wäre eleganter, die Angelegenheit heute Abend abschliessend zu behandeln. Ich bitte Sie, der Diskussion statt zu geben.

**Abstimmung über Diskussion**

Die Diskussion wird mit 9 Ja-Stimmen zu 27 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.  
(1 Person befindet sich nicht im Saal)

**Motion 14072 betreffend Überprüfung und Überarbeitung des Kommunalen Gesamtplans Verkehr**

Lütolf Harry, CVP: Im Namen der CVP-Fraktion danke ich dem Gemeinderat, dass er dieses wichtige Geschäft entgegennehmen und behandeln möchte. Wir bitten den Gemeinderat, dies zügig in die Hände zu nehmen, sofern die Motion überwiesen wird. In Wohlen wird sehr viel gebaut und die Thematik mit dem befürchteten Verkehrskollaps muss rasch angeschaut werden. Mit der Überweisung der Motion ist das Thema noch lange nicht erledigt. Es ist äusserst wichtig, dass der Gemeinderat rasch mit einer Vorlage an den Einwohnerrat gelangt und nicht abwartet, bis im Jahr 2027/2028 die Bau- und Nutzungsordnung angegangen wird. Dabei handelt es sich um ein weiteres Planungsinstrument. Die Verkehrsproblematik soll früher im Einwohnerrat behandelt werden können. Die CVP dankt Ihnen für keine Opposition gegenüber der Überweisung der Motion.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Der Gemeinderat nimmt die Motion entgegen. Wie die Motionäre richtig ausgeführt haben, handelt es sich beim Kommunalen Gesamtplan Verkehr um ein behördenverbindliches Dokument, welches im regelmässigen Abstand, sprich alle 10 bis 12 Jahre, überarbeitet werden muss. Folge dessen wird dies im Jahr 2022 der Fall sein. Wie Harry Lütolf richtig betont hat, wird man mit der Ausarbeitung des Kommunalen Gesamtplans Verkehr kein einziges Problem lösen, sondern es handelt sich um einen Anfang, welches dann in einem späteren Zeitpunkt zur Lösung der Probleme helfen wird. Mit der Erstellung vom Kommunalen Gesamtplan Verkehr muss man danach die entsprechenden Massnahmen daraus ableiten. Der Gemeinderat ist laufend damit beschäftigt, die Massnahmen vom aktuellen Kommunalen Gesamtplan Verkehr umzusetzen. Ein zügiges Vorgehen ist vorgesehen. Die Erarbeitung der Grundlagen, unter anderem auch die Überprüfung der bestehenden Busnetze, ist bereits im nächsten Budget eingestellt. Sie werden die verschiedenen Beträge sowie auch die Projektierungskosten für die Revision des Bauzonenplans, welche im Jahr 2024/2025 ausgelöst wird, im Finanzplan und in den entsprechenden Budgets entnehmen können. Der Gemeinderat ist bereit, die Motion entgegen zu nehmen und hat bereits die entsprechenden Mittel im Budget 2021 eingestellt. Ich bitte die Mitglieder des Einwohnerrates die Motion nicht zu bestreiten.

### Diskussion

Keller Samuel, FDP: Ich bin der Meinung, dass das Geschäft aufgrund unserer momentanen linken Regierung zurückgewiesen werden soll. Eine linke Regierung behandelt solche Geschäfte anders, als die Bevölkerung es eventuell gerne hätte. Dies Aussagen von der Bevölkerung heissen klar, dass Wohlen zu viel Verkehr und Stau hat. Dabei wird bei den linken Politikern eher blockiert, Strassen enger gemacht und Langsam-Verkehr eingeführt. Dies widerspricht unserer Meinung, dass man die Wege aufmacht, dort wo es klemmt. Es muss geschaut werden, dass der Verkehr wieder fliesst. Ein gutes Beispiel ist die Eingangsschikane in Anglikon. Diese wurde sehr scharf und unbeleuchtet, Lastwagen müssen bis auf Tempo 20 runterbremsen. Der Verkehr fliesst nicht mehr, viel mehr kommt es noch zu zusätzlichen Unfällen. Ein zweites Beispiel sind die Pläne für die Alte Bahnhofstrasse bei der Liegenschaft des Coop's. Die Strassen werden so stark verengt, dass sich die Busse ziemlich sicher nicht mehr kreuzen können. Dies könnte zu einer Verkehrsampel führen. Ich bin der Ansicht, dass dieser Vorstoss nicht überwiesen werden darf und stelle deshalb den Antrag zur Diskussion. Da mir aber bewusst ist, dass die Linken eine Person mehr im Rat haben, ziehe ich den Antrag gleich wieder zurück.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Beim Votum von Samuel Keller handelt es sich um Behauptungen, welche nicht zutreffend sind. Bei der Überweisung der Motion geht es einzig und alleine darum, dem Gemeinderat den Auftrag zu erteilen, einen Projektierungskredit für die Überarbeitung des Kommunalen Gesamtplans Verkehr einzuholen. Es wird nicht entschieden, wie breit eine Strasse gebaut beziehungsweise ob sie verengt wird oder ob eine Eingangspforte erstellt wird. Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Projektierungskredit beim Einwohnerrat einzuholen. Der Einwohnerrat kann danach darüber befinden, ob er diesen Kredit sprechen möchte oder nicht. Es stimmt nicht, dass der Gemeinderat links-überwiegend aufgestellt ist. Das kann man nachrechnen. Des Weiteren ist es auch nicht korrekt, dass die Alte Bahnhofstrasse verschmälert wird. Die Realität ist, dass die Strasse an gewissen Stellen nun sogar breiter ist als gewisse Ausserortshauptstrassen. Die Strasse wird 6,5 Meter breit sein und somit ist der Begegnungsfall Bus/Bus gewährleistet. Diese können sich mit dem geplanten Tempo von 30 kreuzen. Schneller fahren

ist aufgrund der Bushaltestelle nicht möglich. Die Eingangspforte Anglikon wurde von den durchwegs bürgerlichen Partei Dorfteil Anglikon gefordert. Diese Massnahme wurde vom Kanton, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, umgesetzt. Der Vorsteher dieses Departements ist übrigens FDP-Mann Stephan Attiger.

*Die Motion 14072 betreffend Überprüfung und Überarbeitung des Kommunalen Gesamtplans Verkehr wird überwiesen.*

**Motion 14076 betreffend Bereitstellung oder Vermittlung von geeigneten Räumlichkeiten zwecks Eröffnung einer Kinderarztpraxis in Wohlen**

---

Lütolf Harry, CVP: Bevor ich mich zu diesem Thema äussere, möchte ich gerne die Begründung des Gemeinderates anhören, weshalb er den Vorstoss als Postulat und nicht als Motion entgegennimmt.

Huwiler Paul, Gemeinderat: Die vorliegende Motion ist dem Gemeinderat zu eingeeignet. Es ist tatsächlich so, dass Wohlen nach dem Wegfall der Kinderarztpraxis über keine ambulante Pädiatrie verfügt. Dies ist jedoch nicht das einzige Problem, welches Wohlen künftig hat. Bei einigen Hausarztpraxen ist die Nachfolgeregelung ungewiss. Damit die Möglichkeit besteht, das gesamte Gesundheitswesen in Wohlen anzuschauen, möchte der Gemeinderat die eingereichte Motion als Postulat entgegen nehmen.

Lütolf Harry, CVP: Die Ausführungen von Gemeinderat Paul Huwiler sind nicht von der Hand zu weisen und eine umfassende Gesamtschau ist sicherlich sinnvoll. Es darf nicht sein, dass eine Gemeinde mit 16'000 Einwohner keine einzige Kinderarztpraxis aufweist. Auch wenn ein Postulat weniger verbindlich ist, macht es Sinn, die Problematik der Hausarztpraxen ebenfalls zu untersuchen. Nach Rücksprache mit Hausärzten vom Freiamter Hausärzterverband wurde mir mitgeteilt, dass viele Gemeinden im Freiamt nichts gegen die Problematik tun, da sie der Meinung sind, dass die Hausärzte oder der Markt die Situation regelt. Gemäss § 41 der Kantonsverfassung ist die Gemeinde dazu verpflichtet, zur Grundversorgung beizutragen. Wir werden ein akutes Problem haben mit den Hausärzten, welche in den nächsten Jahren pensioniert werden oder bereits heute über dem Pensionsalter noch arbeiten. Es ist wichtig, dass die Gemeinde rassig und aktiv handelt. Ich möchte dem Gemeinderat das Versprechen abnehmen, dass die Problematik ernsthaft und schnell angegangen wird. Mit den Hausärzten und den Kinderärzten müssen ernsthafte Gespräche geführt werden, welche nicht versanden, wie es teilweise in der Region passiert. Mit der Überweisung als Postulat bin ich einverstanden, unter der Voraussetzung, dass das Thema zügig behandelt wird.

*Die Motion 14076 betreffend Bereitstellung oder Vermittlung von geeigneten Räumlichkeiten zwecks Eröffnung einer Kinderarztpraxis in Wohlen wird als Postulat überwiesen.*

**Postulat 14077 betreffend Optimierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung zur Reduktion der Lichtemission und des Energieverbrauchs**

---

Keller Anna, Grüne: Das Anliegen einer Optimierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung um damit die Lichtemissionen und den Energieverbrauch in Wohlen zu verringern ist kein neues Anliegen im Einwohnerrat. Von Links bis Rechts sind dafür schon verschiedene Vorstösse vorgelegen. Wir Grünen möchten, zusammen mit anderen Unterzeichnenden, dass das endlich vom Gemeinderat eingehender geprüft und entsprechende Massnahmen umgesetzt werden. Im Flyer „Die Nacht braucht ihre Dunkelheit“ von Dark Sky Switzerland, welcher aufgelegt ist, sind die Gründe kurz und prägnant aufgeführt:

- Menschen schlafen gesünder,
- Nachttiere finden ihren Weg auf nächtlichen Flügen und Wanderungen,
- nachtaktive Tiere behalten ihren angestammten Lebensraum,
- Pflanzen behalten ihren jahreszeitlich natürlichen Stoffwechsel,
- und als tollen Zusatzeffekt sparen wir Strom und Geld.

Im Moment werden fortlaufend unsere Strassenlaternen mit LED-Lampen ausgestattet. Das ist eine gute Sache. Allerdings kommt es auch da auf den richtigen Lampentyp an. Eine so helle Lampe wie jene an der Wehrlstrasse, die mich aus 120 Meter Entfernung noch im Schlafzimmer stört, ist ja kaum die Lösung. Es ist also auch wichtig, wie viele Kelvin eine Lampe hat, welche Lichtfarbe und wohin das Licht gerichtet ist. Wir wollen ja nicht das Weltall beleuchten. Eine Kugellampe zum Beispiel mag zwar optisch schön sein, aber sie ist ein Unsinn, weil die Hälfte des Lichts gegen oben zündet. Insbesondere ist es uns Postulanten wichtig, dass ein Gesamtkonzept der öffentlichen Beleuchtung in Wohlen entsteht, welches Eingang in die Eigentümerstrategie des Gemeinderates mit der IB Wohlen AG findet und nach und nach umgesetzt wird. Es geht nicht darum, jede Lampe jederzeit abzulöschen, sondern gezielte Lampen sollen abgelöscht werden.

Perroud Arsène, Gemeindeammann: Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegen zu nehmen. In Absprache mit der Gemeinde hat die IBW Technik AG in den vergangenen Jahren der Betrieb der öffentlichen Beleuchtung stetig optimiert. Alte Quecksilberdampflampen wurden durch neue Natriumdampflampen respektive ab dem Jahr 2013 bereits durch LED-Lampen ersetzt. Zudem wird auch die Lichtleistung einer Lampe während der Nacht reduziert. Die Optimierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung ist ein schwieriges Thema und wurde auch bereits einige Male in der Kommission für Umwelt und Energie diskutiert. Der Verkehrssicherheit sowie dem Sicherheitsgefühl der Bevölkerungen ist bei diesem Thema ebenfalls eine hohe Bedeutung zuzuordnen. Die Abschaltung von ganzen Strassenzügen oder von Quartieren ist teilweise technisch machbar. Die Steuerung von einzelnen Lampen, beispielsweise an einem Fussgängerstreifen, ist sehr aufwändig und teils noch nicht realisierbar. Dank den technologischen Fortschritten sind die Lampen dynamischer ansteuerbar. Deshalb sind wir der Überzeugung, dass die Strassenbeleuchtung in der Gemeinde Wohlen künftig optimiert werden kann. Der Gemeinderat nimmt das Postulat entgegen und gibt sich Mühe, die möglichen Massnahmen in Absprache mit den Fachpersonen und der Kommission umzusetzen.

*Das Postulat 14077 betreffend Optimierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung zur Reduktion der Lichtemission und des Energieverbrauchs wird überwiesen.*

**Postulat 14081 betreffend Schaukasten vor dem Gemeindehaus**

---

Büchi Roland, SVP: Der Schaukasten vor dem Gemeindehaus ist seit Jahren an jeder Budgetsitzung ein Thema. Einige wollen ihn sanieren, andere entfernen. Die Zeit ist nun da, dass der Schaukasten durch ein zeitgemässes, modernes System ersetzt wird. Dies gehört sich für eine moderne Zentrumsgemeinde. Ich danke dem Gemeinderat, dass er das Postulat übernimmt.

Burkard Thomas, Gemeinderat: Wie schon von Roland Büchi gehört, nimmt der Gemeinderat das Postulat gerne entgegen. Die Ersetzung des Schaukastens vor dem Gemeindehaus wurde in der Vergangenheit bereits vom Einwohnerrat abgelehnt. Damals wurde der eingestellte Betrag an der Budgetsitzung gestrichen. Für den Gemeinderat ist ein Ersatz des Schaukastens absolut unbestritten. Es stellt sich für den Gemeinderat noch die Frage, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist. Die Prüfung des Anliegens wird der Gemeinderat dem Postulat entsprechend vornehmen und dem Einwohnerrat darüber Bericht erstatten mit einem eventuellen Antrag für einen Verpflichtungskredit.

*Das Postulat 14081 betreffend Schaukasten vor dem Gemeindehaus wird überwiesen.*

Meyer Meinrad, Präsident: Die nächste Sitzung findet am 12./13. Oktober 2020 im Casino statt, Sitzungsbeginn ist voraussichtlich 18.00 Uhr.

Ich danke allen für die konstruktive Mitarbeit und erkläre die Sitzung für geschlossen.

Für das Protokoll



Meinrad Meyer  
Präsident



Michelle Hunziker  
Gemeindeschreiber-Stv.